



Martin Richtenhagen

Duluth/ Georgia. Martin Richtenhagen (64) will von seinem Amt als Vier-Sterne-Dressurrichter aus beruflichen Gründen zurücktreten. Als Grund gibt er berufliche Gründe an.

Der Rheinländer ist Präsident des größten Landmaschinenherstellers AGCO (22.000 Mitarbeiter), er lebt mit seiner Familie im Atlanta-Vorort Duluth/ Georgia. Sein Vertrag bei AGCO, wozu auch das deutsche Unternehmen Fendt im Allgäu gehört, endet 2020. Bei den Olympischen Reiterspielen 2008 in Hongkong war er Equipechef der deutschen Dressur-Mannschaft. Er selbst ritt Dressur bis zur schweren Klasse und ist inzwischen auch als Züchter tätig.

Zuletzt hatte er einen großen TV-Auftritt in Deutschland in einer Talk-Runde bei Markus Lanz vor einigen Tagen, als es um die Folgen der Wahl von Donald Trump als neuen US-Präsidenten ging. Er sammelte um diese mitternächtliche Stunde in der Gesprächsrunde in launigen und gescheiterten Sätzen zweifellos die sogenannten Big Points.